

Die Beine sind mäßig schlank, die Vordertarsenglieder des ♂ sind ziemlich verbreitert, die übrigen Tarsen sind schlank, die Klauenglieder innen mit feinen Borsten besetzt.

Länge 10—11·5 mm.

Diese Art wurde von Herrn Paganetti-Hummler auf dem Parnassos unter Steinen entdeckt. Sehr wahrscheinlich beziehen sich die Angaben, daß *Pt. extensus* auch auf dem Parnassos vorkomme<sup>1)</sup> auf eine Verkenntung dieser neuen charakteristischen, dem *Pt. extensus* sehr ähnlichen Art. Ich konnte bisher keine angeblichen *Pt. extensus* vom Parnassos untersuchen. Die mir vorliegenden Exemplare vom griechischen Festland (von Veluchi und vom Korax-Gebirge) sind *Pt. extensus*.

## I. Bestimmungsschlüssel außereuropäischer Käfer.

### *Curculionidae*: Genus *Eupholus* Guér.

Von Dr. K. M. Heller, Dresden.

**Systematik.** — Die Gattungen *Eupholus*, *Rhinoscaptha* und *Celebia*<sup>2)</sup> werden von Lacordaire (Genera des Coléoptères VI, 1863, p. 126) unter der Tribus der *Geonomini*, *Elytrocallus* unter der der *Leptopini* aufgeführt. Faust stellt erstere (Ann. Mus. Genova, XL., 1899, p. 7, Anmerkung) dagegen mit Recht ebenfalls zu der letzteren Gattungsgruppe (= Tribus), die zur Zeit noch aus so heterogenen Gattungen gebildet ist, von denen eine Anzahl von Pascoe beschrieben wurde, daß es ohne deren Kenntnis nicht möglich ist, einen umfassenden Überblick von ihr zu geben. Zur Feststellung der systematischen Stellung der hier in Frage kommenden Gattungen, zu denen auch *Eupholus* gehört, sei daher nur erwähnt, daß sie zur 1. Division *Adelognathi*, zur Unterfamilie der *Leptopinae* und zur Gattungsgruppe der *Leptopini* mit folgenden, unter 1 genannten Merkmalen gehören:

- 1 (22) Rüssel ungefähr doppelt oder mehr als doppelt so lang wie an der Wurzel breit; Fühlerfurche vorn mit Pterygien, im weiteren Verlauf seitenständig, entweder leicht geschwungen, mit der Verlängerung ihres Oberlandes den Augenunterrand tangierend, oder  $\pm$  gerade nach der Augenmitte zu gerichtet.
- 2 (20) Augenlappen ohne Vibrissen.
- 3 (19) Körbchen geschlossen.
- 4 (21) Klauen frei.
- 5 (6) Augen quer, oben und unten verrundet-keilförmig, ihr spitzeres Ende nach unten gerichtet, Augenlappen hinten durch eine Furche begrenzt. (Australien). *Leptops* Schönh.
- 6 (5) Augen oval oder rund.

<sup>1)</sup> Vergleiche Oertzen, Verz. d. Col. Griechenl. u. Kretas, p. 211. Apfelbeck „Die Käferfauna der Balkanhalbinsel“ I., p. 251.

- 7 (8) Halsschildseiten gleichmäßig gerundet, ihre größte Breite in der Mitte; Flügeldecken mit verrundeten Schultern; Rüsselrücken mit undeutlichen Längsleisten; Augenlappen hinten von keiner Furche begrenzt; Fühlerschaft die Augen eben erreichend; Vorderschieneninnenrand gedörnelt. (Madagascar). . . . . **Homaleptops** Faust 1889.
- 8 (7) Halsschildseiten in der Basalhälfte nur leicht gerundet, zuweilen fast gerade, ihre größte Breite häufig vor der Mitte; Rüsselrücken entweder mit Mittelfurche oder Mittelkiel; Augenlappen hinten von einer Furche begrenzt.
- 9 (10) Augen stark, meist halbkugelig vorgequollen, ihr Scheitelpunkt zuweilen nach hinten verschoben; Fühlerfurche größtenteils beschuppt oder tomentiert; Flügeldecken meist mit kahlen Längsrippen, oder Körnerreihen. (Celebes).  
**Celebia** J. Thoms.
- 10 (9) Augen mäßig gewölbt, zuweilen flach.
- 11 (12) Fühler robust, ihr Schaft den Augenhinterrand nicht erreichend, wie die Geißel und der Körper mehr oder weniger beschuppt. (Neu Guinea). . . . . **Eupholus** Guér.
- 12 (11) Fühler schlank, ihr Schaft wenigstens den Augenhinterrand erreichend und wie die Geißel nicht beschuppt,  $\pm$  beborstet, Körper  $\pm$  kahl, oder beschuppt.
- 13 (16) Halsschild von gewöhnlicher Bildung.
- 14 (15) Fühlerfurche geschwungen, mit ihrem Oberrand den Augenunterrand tangierend. Flügeldecken mit Punktstreifen, ganz, oder teilweise beschuppt. (Neu Guinea).  
**Rhinoscapha** Montr.
- 15 (14) Fühlerfurche gerade und tief, nahe bis zur Mitte des Augenvorderrandes reichend. Flügeldecken schmal elliptisch, unregelmäßig zerstreut punktiert (ohne regelmäßige Streifen), nicht beschuppt. (Neu Guinea). **Niphetoscapha** Hllr. 1914.
- 16 (13) Halsschild in der vorderen Hälfte steil, zuweilen fast rechtwinkelig abfallend.
- 17 (18) Halsschildscheibe nur mit feiner Mittelfurche; Flügeldecken je hinter der Mitte mit großem, schräg nach außen und hinten gerichtetem konischen Zapfen; Fühlerschaft den Augenhinterrand erreichend, Fühlergeißel robust, die 3 letzten Glieder birnförmig. (Neu Guinea). **Gymnopholus** Hllr. 1902.
- 18 (17) Halsschildscheibe durch einen tiefen Längseindruck in zwei Höcker geteilt; Flügeldecken höchstens mit kleinem Seitenhöcker hinter der Mitte; Fühlerschaft den Augenhinterrand nicht erreichend, Fühlergeißel schlank, die letzten drei Glieder gestreckt konisch. (Neu Guinea).  
**Aroaphila** Hllr.<sup>1)</sup> 1902.
- 19 (3) Körbchen offen; Augenlappen schwach angedeutet, hinten von einer Furche begrenzt; Flügeldecken gestreckt

<sup>1)</sup> Übersicht der Arten dieser Gattung im Archiv f. Naturg. 79. Jahrgang, 1913, p. 45.

- elliptisch,  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, nicht beschuppt; Beine auffallend schlank, das zweite Tarsenglied doppelt so lang wie breit. (Neu Guinea). . . . *Penthoscapa* Hellr. 1914.
- 20 (2) Augenlappen mit Vibrissen. (Neu Kaledonien).  
*Elytrocallis* Montr.
- 21 (4) Klauen an der Wurzel verwachsen. (Australien).  
*Zymaus* Pasc.
- 22 (1) Rüssel selten mehr als doppelt so lang wie breit, zuweilen an der Wurzel durch eine Querfurche begrenzt; Fühlerfurche vor den Augen zur Rüsselwurzel herabgebogen, zuweilen ganz oberständig; Körbchen offen (*Polyptrades*, *Cherrus*, *Stenocorynus* etc.) oder geschlossen (*Onesorus*, *Catasarcus*, *Zymaus* etc.).

### Eupholus Guér.

Typus der Gattung ist *E. geoffroyi* Guér. (1830). Die Zahl der beschriebenen Formen der Gattung bis zum Erscheinen des Catalogus Coleopterorum von Gemminger und Harold VIII, 1871, p. 2239, betrug, da *aurifer* als Synonym zu *petiti* und *vilis* Snellen in die Gattung *Rhinoscapha* zu stellen ist, 7, hat sich aber bis heute ungefähr verfünffacht. Da die Unterscheidung vieler dieser Formen im wesentlichen nur durch die Verschiedenheit der Farbe und Anlage des Schuppenkleides möglich ist und plastische Merkmale bei ihnen nicht nachzuweisen sind (auch Forcepsuntersuchungen scheinen, so weit ich mich überzeugen konnte, wenig Erfolg zu versprechen), so dürfte es sich bei diesen wohl nur um Lokalrassen (subspecies) einer Art handeln. Auch individuelle Abänderungen (Aberrationen) kommen bei gewissen Arten, am häufigsten bei *E. azureus* Macleay, vor. Das in meiner Bestimmungstabelle (Abh. u. Ber. Mus. Dresden, 1908, XII, Nr. 1, p. 7) unter D' in den Vordergrund gestellte plastische, für *chevolati* Guér. und *linnei* J. Thoms. so charakteristisch erscheinende Merkmal des innerhalb des 3. Streifens wulstartig erhabenen Wurzelrandes der Decken, der auf die Wurzel des 4. Spatiums umbiegt, verliert sehr an Bedeutung, wenn wir es bei einer Lokalrasse *mimikanus* n. des *schönherri* ganz auffallend stark ausgeprägt finden.

Sekundäre Sexualcharaktere sind; beim ♂ geringere Größe, weniger gewölbte und mehr paralleseitige Flügeldecken, kürzere Fühler, deren 3—4 letzte Geißelglieder gedrungener sind; beim ♀: beiderseits an der Wurzel des Analsternites, nahe dem Seitenrand, ein linienartiger Längseindruck von ungefähr  $\frac{1}{5}$  der Länge des Sternites. Die ♂♂ einiger Arten (*azureus* Macleay und *benetti* Gestro) sind dimorph, insofern als bei großen Exemplaren dieses Geschlechtes der Thorax auffallend kugelig aufgetrieben erscheint.

Geographische Verbreitung: Ausschließlich papuanische Region; größte Artentfaltung auf Neu-Guinea und außer auf dieser Insel nur auf wenigen anderen bisher nachgewiesen; im äußersten Westen auf Amboina (?), Key, Aru, im Osten auf den „Lieblichen Inseln“ an der Südküste, und auf Neu-Lauenburg an der Nordostspitze von Neu-Pommern.

Literatur (nach Erscheinen des Gemminger und Harold'schen Kataloges Bd. VIII. 1871): 1. Gestro, R., Ann. Mus. Genova VII, 1875, p. 1004. — 2. Gestro, l. c. VIII, 1876, p. 387. — 3. Kirsch, Th., Mitt. Mus. Dresden 1877, 2. Heft, p. 148. — 4. Bates, H. W. Proc. Zool. Soc. 1877, p. 155. — 5. Chevrolat, A., Le Naturaliste II, 1880, p. 333. — 6. Chevrolat, Bull. Soc. Ent. France V, 1880, p. XVI. — 7. Ritsema, Cz., Notes Leyd. Mus. III, 1881, p. 87. — 8. Macleay, William, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales IX, 1884, p. 704. — 9. Pascoe, Tr., Ann. Mag. Nat. Hist. 6. Ser. II, 1888, p. 410. — Faust, J., Ent. Zeit. Stettin 1892, p. 188. — 11. Faust, Ann. Mus. Genova XL, 1899, p. 12. — 12. Heller, K. M., Abh. Ber. Mus. Dresden 1895, Nr. 16, p. 12. — 13. Heller, l. c. XII, 1908, Nr. 1, p. 9. — 14. Heller, Wien. Ent. Zeit. XXIX, 1910, p. 182. — 15. Heller, Archiv für Naturg. 79. Jahrg. 1913, p. 46. — 16. Heller, D. Ent. Zeitschr. 1914, p. 306. — 17. Heller, l. c. 1915, p. 514.

- 1 (60) Rüsselrücken mit Mittelfurche.
- 2 (9) Flügeldecken weder mit kahlen, schwarzen Streifen, noch solchen Makeln.
- 3 (6) Deckenbeschuppung weder grün, noch blau oder weißlich.
- 4 (5) Deckenbeschuppung vorherrschend zimtbraun, Halsschild, Spitzendrittel der Decken, zuweilen auch ein Nahtstreifen, eine längliche Schultermakel und eine Postmedianbinde schwärzlich grau; Kopf, Fühlergeißel und Schienen blaßgrün, Tarsen blau. (Brit. S. Neu-Guinea) . **cinnamomeus** Pasc.
- 5 (4) Deckenbeschuppung vorherrschend gelblichgrau, die bei der Stammart schwärzlichen Körperstellen aber blaugrau, Querbinde der Decke anscheinend immer fehlend. (Brit. S. Neu-Guinea, Haveri, Astrolabe-Geb., Port Moresby).  
**cinnamomeus** var. **caesius** Faust.
- 6 (3) Deckenbeschuppung grün oder blau.
- 7 (8) Halsschildscheibe abgeflacht (siehe unter 41) **azureus** M'Leay var.
- 8 (7) Halsschildscheibe nicht abgeflacht (siehe unter 46)  
**quinitaenia** Hillr. var.
- 9 (2) Flügeldecken mit kahlen schwarzen Makeln, Streifen oder Bändern, wenn vorwiegend kahl: 71.
- 10 (35) Deckenbeschuppung grün, goldgrün oder blau.
- 11 (12) Die Kahlstellen auf den Decken bestehen nur aus je einer, an der Wurzel und Spitze des 4. Spatiums gelegenen, streifenartigen Makel; Halsschild mit breitem, kahlem Mittelstreifen. (Arfak-Geb.) . . . . . **quadrinaculatus** Kirsch.  
Sind die Kahlmakeln entlang des 4. Spatiums miteinander verbunden dann . . . . . var. **jugatus** Rits.
- 12 (11) Die Kahlstellen der Decken bestehen aus schwarzen Längsstreifen oder Querbändern, oder aus beiden zugleich.
- 13 (47) Zweites Deckenspatium an der Wurzel höchstens in einer Ausdehnung kahl, die kaum der halben Halsschildlänge gleichkommt.

- 14 (17) Dritte Kahlbinde der Decken (die kahle Wurzel nicht als Binde gerechnet) zwischen dem 4. und 5. Streifen in einen spitzen Zacken nach hinten ausgezogen, Deckenwurzel innerhalb des 3. Streifens stark gewulstet und auf dem 2. Spatium ein Längsfältchen bildend.
- 15 (16) Erste Kahlbinde schmal (von ungefähr Schienenbreite) und zwischen Naht und 6. Streifen einen hinten konvexen Bogen bildend. (Aru-Ins.) . . . . . **chevolati** Guér.
- 16 (15) Erste Kahlbinde viel breiter als die Schienen und ziemlich gerade, nur auf dem 5. Spatium nach der Schulter hin ausgezogen, 3. Schuppenbinde fast immer auf dem 2. Spatium mit kleinem Kahlpunkt. [*bandanus* Voll.] *thomsoni* Chev. (Key Ins.) . . . . . **linnei** J. Thoms.
- 17 (14) Dritte Kahlbinde zwischen dem 4. und 5. Streifen nicht zackig nach hinten ausgezogen, oder wenn etwas, dann die erste Kahlbinde nicht nach der Schulter vorgezogen.
- 18 (38) Flügeldecken im Spitzendrittel wenigstens mit Andeutung einer kahlen Querbinde.
- 19 (26) Zweite Schuppenquerbinde der Decken nicht, oder nur wenig breiter als die erste, Basalrand in der Regel breit kahl.
- 20 (25) Spitze des 1. Deckenspatiums (zwischen Streifen 1 und 2) streifenartig kahl.
- 21 (24) Schildchen länglich.
- 22 (23) 2. und 4. Schuppenquerbinde der Decken wie der Halsschild schön kobaltblau, 1. und 3. Binde grün. [*raffrayi* Chev.] (Geelvink-Bai: Ansus) . . . . . **magnificus** Kirsch.
- 23 (22) 2. und 4. Schuppenquerbinde der Decken wie die anderen grün. (Ansus und Korido) . **magnificus** var. **concolor** n.
- 24 (21) Schildchen quer, verrundet viereckig, Flügeldecken mit 4 Kahlbändern, davon das erste im Bogen vom Schildchen nach den Hinterhüften zu verläuft, hinter der Schulter ein kahler Querfleck. (Br. Neu-Guinea: Daru) . **humeralis** Hllr.
- 25 (20) Spitze des 1. Deckenspatiums nicht schwarz, kahl, Beschuppung des Halsschildes, der Decken, Schenkelwurzel, Schienen und Tarsen grün, Schenkel blau, selten ebenfalls grün. [*guerini* Chev., *quinquefasciatus* Chev.] (Geelvink-Bai: Passim, Dorei, Ins. Roon) . . . . . **latreillei** Kirsch.
- 26 (19) Zweite Schuppenquerbinde der Decken mindestens doppelt so breit wie die erste, Basalrand der Decken sehr schmal kahl.
- 27 (30) 2. und 4. Schuppenquerbinde dunkel kobaltblau, Beine grün, Halsschild ganz, Schenkel nur in der Spitzenhälfte blau.
- 28 (29) Wurzelrand der Decken innerhalb des 3. Streifens sowie die Wurzel des 2. und 5. Spatiums stark wulstig erhaben, ersterer mindestens in der Breite der Schienen kahl schwarz, 3. und 4. Kahlbinde längs der Naht miteinander verbunden, Naht und 1. Spatium im Spitzenviertel kahl

- schwarz. Eigene Art? (Holl. Neu-Guinea, Mimika-Fluß)  
**schönherri mimikanus**<sup>1)</sup> subsp. n.
- 29 (28) Wurzelrand der Decken innerhalb des 3. Streifens nicht wulstartig und außerdem höchstens nur schmal schwarz, Spitzenviertel der Naht und des 1. Spatiums nicht schwarz [*celebesus* Chev., *desmaresti* Chev., — *petiti* var. *sala-wattensis* v. Vollenh.] (Geelvink-Bai: Andai). **schönherri** Guér.
- 30 (27) Zweite und vierte Schuppenquerbinde wie die übrigen grün.
- 31 (34) Halsschild grün.
- 32 (33) Erste und dritte Schuppenquerbinde meist heller, die letztere häufig mehr bläulichgrün, Beine bis auf die Schenkelspitze grün. (Geelvink-Bai: Andai, J. Misool)  
**schönherri** var. **petiti** Guér.
- 33 (32) Erste und dritte Schuppenquerbinde etwas goldig, meist schmaler wie bei vorigem, kaum von Schienenbreite [*aurifer* Voll.] (Geelvink-Bai: Arfak-Geb.)  
**schönherri** var. **arfaki** Chev.
- 34 (31) Halsschild tief kobaltblau, desgleichen der Spitzenrand der Decken und die Beine, mit Ausnahme der Tarsen, die wie der Kopf und die Fühler (mit Ausnahme der schwarzen Keule) grün sind; Kahlbinden kaum breiter als die Fühlergeißel. (Dallmannhafen)  
**schönherri semicoeruleus** subsp. Hllr. 1915.
- 35 (10) Deckenbeschuppung weißlich, oder bläulich-grau.
- 36 (37) Dritte Kahlbinde der Decken schmal, im Bogen die Apikalschwien des 4. Spatiums miteinander verbindend, 4. Kahlbinde nur angedeutet und mit der vorigen zusammenhängend, Spitze der Naht und des 1. Spatiums kahl, schwarz. **veti** Hllr. 1914.
- 37 (36) Dritte Kahlbinde der Decken weit vor der Apikalschwiele des 4. Spatiums gelegen, zwischen ihr und ersterer mit einer 4. Kahlbinde, die gleich den übrigen höchstens Schienenbreite hat. **nickerli** Hllr.
- 38 (18) Flügeldecken im Spitzendrittel ohne eine kahle Querbinde; ist eine vierte Kahlbinde vorhanden, so liegt diese immer weit vor der Apikalschwiele des 4. Spatiums. Ist das Spitzendrittel mit Ausnahme eines blauen Schuppenstreifens im Spitzenteil der Naht und des Spitzenrandes kahl schwarz, dann siehe Nr. 71.
- 39 (40) Dritte Kahlbinde die Apikalschwien miteinander verbindend, Schuppenbinden weißlich, Fühlergeißel, Schienen und Tarsen blaß kobaltblau. (Herkulesfluß u. ? Rook-Ins.)  
**albofasciatus** Hllr.

<sup>1)</sup> Diese von Mr. A. F. R. Wollaston 1911 von dem am Südabhange des Schneegebirges entspringenden und in südwestlicher Richtung bei 136°, 30' ö. L. der Küste zuströmenden Mimika-Fluß mitgebrachte Form erhielt ich vom Britischen Museum; sie wurde früher von mir wegen des breiten schwarzen Basalrandes für eine *magnificus*-Form gehalten.

- 40 (39) Dritte Kahlbinde immer weit vor der Apikalschwiele des 4. Spatiums gelegen.
- 41 (42) Flügeldecken ohne, oder höchstens mit 2 Kahlbinden, die dann hinter der Mitte und vor der Apikalschwiele des 4. Spatiums liegen; zweites Spatium an der Wurzel häufig mit kahlem Strich (v. *bilineellus* Hllr.), Halsschildscheibe abgeflacht, Decken oft ganz ohne Binden, bläulich oder grün. (D. Neu Guinea, Bongu). . . . . *azureus* M' Leay.
- 42 (41) Flügeldecken mit 3, ausnahmsweise nur mit 2 Kahlbinden; ist eine 4. angedeutet, so ist die zwischen der 1. und 3. liegende viel feiner als diese. (D. Neu Guinea, Humboldt-Bai, Bongu) . . . . . *geoffroyi* var. *tupinieri* Guér.
- 43 (46) Flügeldecken mit vier Kahlbinden.
- 44 (45) Zweite Kahlbinde vom 1.—8. Streifen reichend. (*mirabilis* Boisd.) — Exemplare mit metallisch goldgrüner Grundbeschuppung bilden die var. *chrysites* m. Potsdamhafen) *geoffroyi* Guér.
- 45 (44) Zweite Kahlbinde vom 2.—5. Streifen reichend. *intermedius* Rits.
- 46 (43) Flügeldecken mit 5 feinen, oft welligen, kahlen Querlinien (Dallmannhafen). . . . . *quintaenia* Hllr.
- 47 (13) Der Kahlstreifen auf der Wurzel des 2. Spatiums ist länger als der halbe Halsschild.
- 48 (53) Der Kahlstreifen auf der Wurzel des 2. Spatiums erreicht nicht die Deckenmitte.
- 49 (50) Hell beschuppter Halsschildmittelstreifen an der Wurzel zu einer rundlichen Schlinge erweitert; 3. Spatium in größerer Ausdehnung als das zweite an der Wurzel kahl. (Liebliche Inseln). . . . . *bennigseni* Hllr.
- 50 (49) Hell beschuppter Halsschildmittelstreifen an der Wurzel nicht schlingenartig erweitert, oder der Halsschild gleichmäßig beschuppt.
- 51 (52) Spitzenhälfte der Naht kahl, schwarz, Flügeldecken in der hinteren Hälfte mit zwei Kahlbinden, Schuppenbinden metallisch grün. (Neu Lauenburg) . . . . . *browni* Bates.
- 52 (51) Spitzenhälfte der Naht beschuppt, Flügeldecken in der hinteren Hälfte mit 3 Kahlbinden, oft auch mit Andeutung einer vierten vor der Spitze; Halsschild ausnahmsweise ganz gleichmäßig beschuppt, statt mit zwei breiten Kahlstreifen beiderseits des Mittelstreifens. (D. Neu Guinea: Sattelberg) . . . . . *compositus* Faust.
- 53 (48) Der Kahlstreifen des 2. Spatiums reicht über die Deckenmitte nach hinten.
- 54 (59) Halsschild beiderseits der hellen Schuppenmittellinie mit breitem, kahlem Streifen.
- 55 (58) Kahlstreifen der Decken im 2. Drittel durch eine Kahlbinde, die fast immer den Seitenrand erreicht, verbunden und so wie diese von helleren Schuppenstreifen gerandet.

- 56 (57) Beschuppung der Decken bläulichgrün, an den Rändern der Kahlstreifen blaßgrün. (Brit. Neu Guinea, Küste bei Jule Island und Paumomu-Fluß, Papua-Golf) **benetti** Gestro.
- 57 (56) Beschuppung der Decken spärlicher und kleiner, daher schwarzblau erscheinend; die Ränder der Kahlstreifen und namentlich ein kurzer Streifen an der Spitze des 2. Spatiums kreideweiß, 2. Spatium in der Basalhälfte stärker querrunzelig, weißer Mittelstreifen des Thorax durch eine Kahllinie geteilt, viel robuster als die Stammform. (Brit. Neu Guinea: Aroa-Fluß) . . . . . **benetti** v. **apicalis** n.
- 58 (55) Kahlstreifen der Decken an der Spitze nicht mit einer Querbinde verbunden und wenn, letztere immer sehr reduziert, oder unterbrochen und weder den Seitenrand erreichend, noch wie der Längsstreifen am Rande heller beschuppt. (Paumomu-Fluß u. Kapakopa) **benetti** v. **bicolor** Faust.
- 59 (54) Halsschild mit kahlschwarzer Mittelfurche, beiderseits davon grün oder blaugrün beschuppt; jede Decke mit 2 breiten, die Naht mit schmalem Kahlstreifen, von ersteren liegt der innere größtenteils auf dem 2. Spatium, läßt aber die Deckenwurzel und das Spitzenviertel unberührt, während der äußere vorwiegend auf dem 6. Spatium liegt und dieses von der Wurzel bis zur Spitze einnimmt. (Holl. Neu Guinea: Arfak-Geb., Dorei, Hatam) . . . **cuvieri** Guér.
- 60 (1) Rüsselrücken mit feiner, zuweilen etwas erhabener, kahler Mittellinie; wenn fein und undeutlich gefurcht, dann die Decken innerhalb des 6. Streifens immer ohne Kahlstreifen und ohne alle quere Kahlbinden.
- 61 (62) Deckenbeschuppung zweifärbig, mit dunkel-kobaltblauem, breitem Seitenstreifen, der zu Beginn des Deckenabsturzes querbandartig mit dem gegenüberliegenden verbunden und vorn auf den Halsschild fortgesetzt erscheint, schwarz kahl umrandet ist und sich scharf von der hellgrünen übrigen Beschuppung abhebt. [*admirandus* Kirsch] (N. W. Neu Guinea: Dorei-Hum). . . **beccarii** Gestro.
- 62 (61) Deckenbeschuppung einfärbig grün, oder blau.
- 63 (64) Schultern durchaus verrundet, 6. Spatium im basalen Drittel nicht leistenartig, Halsschild mit schwarzem, kahlem, in der vorderen Hälfte eingedrückten Mittelstreifen. [D. Ent. Zeitschr. 1915, p. 517]. (Dallmannhafen). **sulcicollis** Hllr.
- 64 (63) Schultern deutlich zahnartig abgesetzt oder zapfenförmig erweitert; 6. Spatium im Basaldrittel mehr oder weniger leistenartig.
- 65 (66) Halsschild am Seitenrand, zuweilen auch in der Mitte, Decken im 1. Drittel des 6. Spatiums und eine Punktmakele an der Spitze des 4. Spatiums kahl schwarz. (Brit. Neu Guinea: Area-Fluß). . . . . **modestus** Hellr.
- 66 (65) Halsschild gleichmäßig beschuppt, ohne schwarze Längsstreifen.

- 67 (68) Flügeldecken mit stumpf zahnartig abgesetzten Schultern; Spitze des 4. Spatiums stark schwierig aufgetrieben, Rüsselrücken abgeflacht, vorn mit haarfeiner schwarz-kahler Mittelseite. (Neu Guinea: Arfak-Geb., Hatam). **bruyi** Gestro.
- 68 (67) Flügeldecken mit zapfenartig erweiterten Schultern, Rüsselrücken der ganzen Länge nach mit feiner, kahler Mittelleiste.
- 69 (70) Beschuppung kobaltblau. (Neu Guinea: Kais.-Wilhelmsland). . . . . **humeridens** Hllr.
- 70 (69) Beschuppung leuchtend hellgrün. (Neu Guinea: Kaiser-Wilhelmsland). . . . . **humeridens** subsp. **prasinus** Hllr.
- 71 (9) Flügeldecken vorwiegend kahl, drei Binden auf den Decken, von denen die zweite, vor der Mitte liegende, von der Naht unterbrochen wird, zwei Längsstreifen jederseits an der Spitze, einer neben der Naht und einer am Seitenrande, sowie die gereihten Grübchen der Decken auf dem Grunde, Brust, Hinterleib und Beine blau beschuppt; die Art liegt mir in Natur nicht vor. (Äußerste Spitze von N. W. Neu Guinea: Ramoi). . . **amaliae** Gestro.

Eine neue *Aleochara* aus Niederösterreich  
mit einer Übersicht der palaearktischen Arten des  
Subgen. *Heterochara* (Col. Staph).

Mit 2 Figuren.

(1. Beitrag zur Kenntnis der palaearktischen Staphylinidenfauna).

Von Prof. Otto Scheerpeltz, Wien.

*Aleochara* (Subgen. *Heterochara*) ***Moczarskii*** n. sp.

*Aleocharae clavicorni* Redtb. et *Glasunovi* Luze propinquitatem valde coniuncta; ab utrisque colore, paulo minore gracilioraque statura, brevioribus et etiam latioribus antennis, elytris prothorace longioribus, abdomine densius punctato, brevioribus et solidioribus pedibus, ornamentis sexus virilis diversa.

Capite, prothorace, abdomine nigris, nitidis; elytris fuscis, disco nonnunquam sordide badiis, quo posito autem basin versus semper, ad latera plerumque fuscis, paulum nitidis; pedibus membrisque oris fusco rubris; antennarum articulis primo usque ad quartum fulvis, ceteris, fuscis. Capite, prothorace, elytris subtiliter nec dense punctatis, tenuiter pilo vestitis; abdomine multo fortius et densius punctato, itidem tenuiter piloso.

Mas ut in *Aleochara Glasunovi* Luze toro oblongo secundum suturam elytrorum carens, in media parte segmenti septimi superioris parvum oblongum, in parte dimidia aversa octavi segmenti unum minimum rotundum granum et latera versus dua multum parva grana ferens; margine averso huius segmenti arcuatim emarginato; ad partes extremas laterales huius arcus duobus lateralibus longio-